Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

53 (3.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 53. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 3. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 2. März. Die Großh. Steuerdirektion erläßt eine neue Verordnung für den Einzug und die Verrechnung der Gerichts- und Notarkosten und Verwaltungsgebühren. Der Einzug geschieht im Allgemeinen durch die Großh. Steuereinnehmereien. Genaueres Verfahren ist vorgeschrieben, wenn der Anspruch eines Sportelpflichtigen gegen die Staatskasse auf Rückerstattung eines gezahlten Vorschusses oder einer zur Ungebühr entrichteten Gebühr gepfändet wird. Sogenannte Armensporteln werden auf Grund der Mittheilungen der ansetzenden Behörde in ein Verzeichniß aufgenommen und alljährlich wird von der Bezirkssteuerstelle Erkundigung über die Vermögensverhältnisse eingezogen. Ist ein solcher Schuldner nachträglich zu Vermögen gekommen, so gelangt der Betrag zum Einzug.

[] Durlach, 3. März. Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen ist, findet am kommenden Sonntag den 4. März, Abends 8 Uhr, in der Festhalle dahier ein humoristisch-musikalisches Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Durlacher Instrumental-Musik-Vereins statt. Da bei den Concerten des obengenannten Vereins im Musikalischen wie im Humoristischen viel geboten wird, so ist dieses Concert besonders zu empfehlen, denn, wie aus dem Programm ersichtlich, kommen wieder ganz neue Nummern zur Aufführung. Auch ist der Eintrittspreis so niedrig gestellt, daß es wirklich Niemand versäumen sollte, sich für wenig Geld einen so genußreichen Abend zu verschaffen. Wir wünschen daher auch diesmal diesem strebsamen Verein ein volles Haus.

* Bretten, 3. März. In der Nachbargemeinde Ruith wurde dieser Tage der in erster Ehe lebende Landwirth Chr. Dürer von seiner Frau mit dem dreiundzwanzigsten Kinde beschenkt. 16 davon sind am Leben, wovon 3 taubstumm sind.

Heidelberg, 2. März. Zum Gedächtniß des am Mittwoch verstorbenen Geheimen Raths Professor Dr. Georg Meyer fand heute Mittag 3 Uhr in der festlich geschmückten Halle der Universität eine Trauerfeier statt. An derselben nahmen u. a. theil: Als Vertreter Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Herr Geh. Legationsrath Dr. Frhr. v. Babo, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden, ferner Seine Excellenz Minister v. Brauer, zahlreiche Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer, darunter der Vicepräsident der Ersten Kammer, Frhr. v. Bodman, der akademische Lehrkörper, die Studentenschaft, Vertreter auswärtiger Universitäten und Hochschulen, die Spitzen der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, sowie eine außerordentlich große Anzahl von Freunden und Gesinnungsgenossen des Verstorbenen. Nachdem die Feier durch einen Choral eingeleitet worden war und der Geistliche eine Ansprache gehalten hatte, hielt Professor Dr. Jellinek in warmen Worten die Gedächtnißrede. Er warf einen Rückblick auf das erfolgreichen Leben und Wirken des Verstorbenen, seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen, besonders sein literatisches Hauptwerk „Das deutsche Staatsrecht und Verwaltungsrecht“ hervorhebend. Dann schilderte er die politische Thätigkeit des Verewigten als Führer der nationalliberalen Partei, der er, vom Wechsel der Zeit unberührt, bis an seinen letzten Lebenstag treu geblieben ist; ferner gedachte Redner in warmen Worten seiner vortrefflichen persönlichen Eigenschaften. Ein Vortrag des Akademischen Gesangvereins und des Bachvereins schloß die erhebende Feier, worauf sich die Trauerversammlung im Zuge nach dem Friedhofe begab, wo in der Kapelle die Einsegnung stattfindet, worauf die Leiche in das Krematorium überführt wird.

* Heidelberg, 2. März. Das Leichenbegängniß für den Geh. Rath Georg Meyer vollzog sich unter überaus großer Theilnahme aller Kreise der Bevölkerung. Um ½5 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug von der Universität nach dem Friedhof. Als Vertreter des Großherzogs war Freiherr von Babo anwesend, als Vertreter der Staatsregierung Minister von Brauer, ein Vertreter der Landstände, die Abgesandten der auswärtigen Universitäten, die Spitzen der Behörden, ferner die Studentenschaft mit umflorten Fahnen, das akademische Lehrkorps, das Offizierkorps und eine Menge Leidtragender. An der Kapelle des Friedhofes wurden verschiedene Ansprachen gehalten und viele Kränze am Sarge niedergelegt. Nach der Einsegnung der Leiche legte Prinz Karl von Baden Namens der Ersten Kammer, Professor Osthoff Namens der Universität Heidelberg, Reichstagsabgeordneter Bassermann Namens des Central-Vorstandes der nationalliberalen Partei und der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Rechtsanwalt Binz Namens der nationalliberalen Partei Badens und verschiedene nationalliberale Vereine und studentische Corporationen von hier und auswärts sowie Vertreter von der Universität Freiburg und Jena Kränze nieder. Ferner spendeten Kränze Prinz Karl, Gräfin Rhena und Prinzessin Wilhelm. Nach 6 Uhr wurde die Leiche in das Crematorium gebracht und der Feuerbestattung übergeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. Prinz Heinrich ist heute früh hier eingetroffen.

* Berlin, 2. März. Abends 7 Uhr fand im Königlichen Schlosse die feierliche Investitur des Kronprinzen mit dem Orden des Goldenen Vließes statt. Anschließend hieran war bei dem Kaiser in der Bildergallerie des Schlosses Festtafel, an der die Königlichen Prinzen, die Prinzen anderer souveräner Häuser, der Herzog von Veragua, die Mitglieder der spanischen Specialmission, der hiesige spanische Botschafter, die Herren der Botschaft, die obersten Hofchargen, Herren des Kaiserlichen Hauptquartiers, aktive Generale und Ritter des Schwarzen Adlerordens theilnahmen.

Berlin, 2. März. Der Zentralvorstand und die Reichstagsfraktion der nat.-lib. Partei sandten an die Wittwe des Prof. Meyer-Heidelberg eine Beileidskundgebung. Zur heutigen Trauerfeier wurden Bassermann und Beck entsandt. — Deutschland wird zu der anläßlich der Weltausstellung in einem französischen Kriegs-

---

Feuilleton. 53)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie schritt voran nach ihrem Wohnzimmer, wo sie sofort an den Schrank trat, welchen sie mit dem an einer Gürtelkette befindlichen Schlüssel öffnete.

Alles war in Ordnung, die Tasche lag genau an der Stelle, wohin sie sie vorhin gelegt hatte.

Die mißtrauische Frau besaß für dergleichen stets ihre besonderen Merkmale, um die Treue ihrer Umgebung zu erproben.

Auch für die Posttasche benutzte sie ein solches, während der zierliche goldene Schlüssel an ihrer Uhr befestigt war.

Es waren eine Menge Briefe, Zeitungen, Preislisten und so weiter angekommen, aber kein Brief mit dem bekannten Kabinetssiegel noch irgend ein gerichtliches Schreiben.

„Nichts,“ sagte sie erleichtert aufathmend. „Du siehst es selber, mein Sohn!“

„Ja, ich sehe es,“ erwiderte er, nervös an seinem zierlichen Schnurrbart zerrend, „ließest du den Herrn von Wolfseck etwa allein hier in diesem Zimmer zurück, als jener Besuch kam?“

„Allerdings, doch kann er den Schrank nicht geöffnet haben, ich hatte den Schlüssel abgezogen, bevor ich das Zimmer verlassen hatte.“

„Bah, das wird ihn wenig genirt haben, ein solcher Abenteurer —“

„Kurt!“

„Bitte, Mama, er ist nichts anderes, ich habe Grund, anzunehmen, daß er mich mit seinem Hasse beehrt und von dem Adoptionsplane Wind bekommen hat.“

„Ja, er weiß Alles,“ sagte sie erschreckt, „und bebt vor nichts zurück. Ich erwartete heute bestimmt das wichtige Schreiben und wollte in diesem Falle sofort an meinen Notar telegraphiren. — Nun hat die Sache überhaupt keinen Zweck mehr.“

„Darin irrst du, Mama!“ entgegnete Kurt, sie fest anblickend, „hätten wir das landesherrliche Schreiben in Händen, dann wäre die Sache, falls du mit dem Gelde nicht knausern wolltest, in zwei Tagen fertig, da alle Vorbereitungen erledigt sind. Dann aber sollte es dem Prätendenten schwer halten, mich aus dem Sattel zu werfen und mir den Namen Rotenheim wieder zu nehmen. Ich bin überzeugt, daß jener Wolfseck mit dem angeblichen Grafen Egbert unter einer Decke steckt und das Dokument aus der Tasche entwendet hat. Ja, ich werde nicht fehlschießen mit der Behauptung, daß diese beiden Galgenvögel amerikanische Spießgesellen sind und drüben den gemeinschaftlichen Feldzugsplan gemacht haben, Den kindischen Baron Erlinghausen konnten sie dann leicht übertölpeln und mit der Aehnlichkeit dupiren.“

Die Gräfin, die in der Regel den diplomatischen Schachzügen ihres Stiefsohnes nicht gewachsen war und schließlich nur noch Dinge und Menschen durch seine Brille sah, unterlag auch diesmal seiner Beweisführung.

„Du magst mit alledem ja Recht haben, Kurt!“ sagte sie seufzend, „wäre nur das Bestätigungsschreiben vorhanden. Wenn Wolfseck es in den Klauen hat, dann ist nichts zu hoffen, keine Wiedererlangung möglich.“

„Wir müßten sein Hotel auskundschaften und eine Durchsuchung seiner Effekten veranlassen. Das kann der Schloßherrin von Rotenheim doch nicht schwer fallen. Weshalb willst du die Kanaille schonen, Mama?“

„Um der Verwandtschaft willen,“ wehrte sie hastig ab. „Nein, Kurt, das geht absolut nicht, wenn du keine andere Möglichkeit siehst, das Dokument zu erlangen, dann lasse die Finger davon, zumal wir nicht einmal die leiseste Gewißheit für eine solche Behauptung haben.“

„Willst du mir die Erforschung des Räthsels überlassen, Mama?“

„Gewiß, sobald du mir versprichst, mich aus

hafen stattfindenden Flottenschau den großen Kreuzer „Fürst Bismarck“ und die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm II.“ und „Kaiser Friedrich III.“ entsenden.

Berlin, 2. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beanstandete die Wahl des Abgeordneten Zwick, 5. Berlin (freis. Vp.)

* Berlin, 3. März. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ können auf das Bestimmteste versichern, daß die in den Blättern aufgetauchten Mittheilungen, wonach die Regierungen, besonders die preußische es grundsätzlich abgelehnt habe, ihrerseits in eine Erörterung der Deckungsfrage für die Flotte einzutreten, durchaus unzutreffend ist. — Die „Nationalzeitung erfährt gegenüber der Blättermeldung von einer geplanten Entsendung deutscher Kriegsschiffe zur Theilnahme an der Internationalen Flottenschau anläßlich der Weltausstellung in Paris, daß in Marinekreisen noch nichts bekannt sei.

* Quedlinsburg, 2. März. Bei der am 26. Februar stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Aschersleben-Calbe wurden nach amtlicher Feststellung im Ganzen 37494 Stimmen abgegeben. Kaufmann Georg Placke-Aken (utl.) erhielt 19224, Schriftsteller und Stadtverordneter Albert Schmidt-Magdeburg (soz.) 17829 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* München, 2. März. Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim zog sich durch Ausgleiten auf der Straße eine Luxation der Hüfte zu, welche ihn auf einige Zeit an das Haus fesseln wird.

* Sigmaringen, 2. März. Der König und die Königin von Sachsen sind heute nach Mentone abgereist.

England.

London, 2. März. Ein Artikel der „Times“ führt aus, man dürfe mit gutem Grunde das Vertrauen hegen, daß England am letzten Wendepunkt des Krieges angelangt sei. Der Vormarsch der Engländer auf Bloemfontein mit dem Beginn der Vorwärtsbegegung an der Südgrenze scheint durch die militärische Lage angezeigt. Unsere größte Sorge scheint die Beschaffung von frischen Pferden in größerer Anzahl zu sein. Wir werden aber wahrscheinlich für mehr als die weitere Beschaffung von Pferden sorgen müssen, wenn wir weiter solche Erfolge erringen wollen, wie wir sie errungen haben. Die „Morning-Post“ schreibt: Der Entsatz von Ladysmith nach der Uebergabe Cronje's habe die Lage völlig geändert. Wahrscheinlich eile das Gros des Burenheeres Jouberts nach Prätoria, das, wie nicht im mindesten zu zweifeln ist, einer längeren Belagerung widerstehen könne. Krüger könne sich möglicherweise zu diesem Schritt in der Hoffnung entschließen, daß, je länger er aushalte, desto eher die Möglichkeit wahrscheinlich werde, daß irgendwo etwas zu seinen Gunsten geschehe. Wenn Krüger das Volk, das er angegriffen habe, noch nicht richtig verstehe, so werde es wahrscheinlich doch Europa verstehen. Andernfalls würden wir schon früher den Versuch einer Mobilmachung gehabt haben. Der „Standard“ schreibt: Der weitere Feldzug sei jetzt sehr aussichtsvoll. Man habe guten Grund zu der Annahme, daß, wenn die Buren aus ihren Verschanzungen und Bergen vertrieben werden könnten, ihr Mangel an Manneszucht [?] und ihre Unfähigkeit, größere, vorher geplante Bewegungen auszuführen, sie in ihrer ganzen Schwäche erscheinen lassen werde.

Italien.

* Rom, 2. März. Der Papst empfing heute, am 90. Geburtstage und 22. Jahrestage seiner Erwählung die Cardinäle und übrigen hohen geistlichen Würdenträger. Cardinal Oreglia hielt eine Ansprache, in der er Gott dankte, daß dieser dem Papste ein so langes Leben geschenkt habe. In seiner Antwort erklärte der Papst die Kundgebungen für die Giordano Bruno-Feier für nicht römisch, wenn sie auch in Rom stattgefunden hätten. Er richtete an alle die Aufforderung, Gott zu bitten, daß er dem blutigen Kampfe in Südafrika ein Ende mache. Schließlich gab er den Versammelten den päpstlichen Segen. Später hielt der Papst einen längeren Empfang ab.

Mailand, 2. März. Zum Empfang der Königin Victoria traf gestern auf der Rhede von San Remo der englische Panzerkreuzer „Empreß of India“ ein. Zum Ehrendienst bei der Königin ist eine Kompagnie Infanterie befohlen, für welche eine Genie-Abtheilung gegenwärtig Unterkunftsräume in Bordighera herstellt.

Türkei.

Konstantinopel, 2. März. Der Feldadjutant Kolankomowe Pascha sprach gestern vor etwa 100 Mitgliedern des Flottenvereins über die Nothwendigkeit der Vermehrung der deutschen Flotte. Nach Beendigung des Vortrags wurde an den Kaiser ein Huldigungstelegramm abgesandt; der deutsche Botschafter dankte dem Redner, worauf dieser ein Hoch auf den deutschen Botschafter ausbrachte.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 2. März. General Buller meldet, daß in dem Gefecht am 27. Februar auf Seiten der Engländer 6 Offiziere getödtet und 26 verwundet wurden, unter letzteren General Barton. — Die „Times“ meldet in ihrer 2. Ausgabe aus Ladysmith: Seit Beginn der Einschließung wurden 24 Offiziere und 235 Mann getödtet, 70 Offiziere und 520 Mann verwundet. 6 Offiziere und 340 Mann starben an Krankheiten. Die weiße bürgerliche Bevölkerung ist in diese Ziffern nicht mit einbegriffen.

* London, 3. März. Dem Kriegsamt ging folgende Depesche Bullers vom 2. März Abends 6.30 aus Ladysmith zu: Ich finde, daß die Niederlage der Buren vollständiger ist, als ich anzunehmen wagte. Der ganze Bezirk ist vollständig von ihnen geräumt, abgesehen von der Höhe des Van Reenens-Passes, wo einige Wagen sichtbar sind, kann ich keine Spur von ihnen entdecken. Ihr letzter Zug verließ Modderspruit-Station gestern um 1 Uhr. Sie sprengten darauf die Brücke. Ihre Wagen packten sie vor 6 Tagen und setzten sich dann in nördlicher Richtung von Ladysmith in Bewegung. Sie ließen eine große Menge Munition aller Art, Futtermittel, sowie Lagergeräthe und anderes Gepäck zurück. Ihre Geschütze nahmen sie bis auf 2 mit.

* London, 3. März. Reuter meldet aus Osfontein bei Paardeberg vom 2. März: Die Buren stehen ungefähr 4 Meilen vor uns. Ihr linker Flügel stützt sich auf einen hohen Berg, während ihr rechter Flügel sich an den Fluß lehnt. Die Zahl der Buren wird auf 5—6000 Mann geschätzt.

Kimberley, 2. März. Lord Roberts und Kitchener trafen gestern Morgen hier ein und verlassen heute die Stadt wieder. Eine Burenabtheilung zeigte sich gestern bei Klipdam, zerstörte einige Gehöfte und plünderte sodann in Windsortown-Station. Wie verlautet, bemächtigten sich die Buren der Maschinen der Franksmith-Mine. Ein Theil der Buren zog sich nach Barkleywest und beschießt gegenwärtig die Stadt.

* Colenso, 3. März. Nach Erstürmung des Pietershill, der mit außerordentlicher Hartnäckigkeit vertheidigt wurde, machten wir 100 Gefangene, unter denen sich viele Holländer befanden. Die Gefangenen wollten die Nachricht von der Uebergabe Cronje's nicht glauben. In den Laufgräben befanden sich auch bis 3 Stunden vor dem britischen Angriff die Frauen der Buren. 2 Frauen wurden erschossen aufgefunden.

* Simonstown, 2. März. [Reuter.] General Cronje ist hier eingetroffen.

* Montreal, 2. März. Anläßlich des Entsatzes von Ladysmith kam es gestern Abend hier zu Kundgebungen, die in einem Angriffe englischer Studenten auf die französische Laval-Universität gipfelten. Die Studenten beabsichtigten, auf dem Gebäude die englische Flagge zu hissen. Nach einem kleinen Zusammenstoß wurde die Feuerspritze der Universität gegen die Studenten in Thätigkeit gesetzt, worauf die Volksmenge die Fensterscheiben der Universität einwarf und sonstige Beschädigungen verübte. Am Spätnachmittage war bereits eine englische Fahne, die von englischen Studenten gewaltsam auf dem Gebäude einer französischen Zeitung gehißt worden war, von französischen Studenten herabgerissen worden. Es entspann sich ein ernstlicher Kampf, bei dem mehrere Polizisten und Studenten verletzt wurden.

---

dem Spiele zu lassen und jede unwürdige Intrigue zu vermeiden.“

„Das verspreche ich dir und erbitte mir zugleich die Erlaubniß, meine Nachforschungen sofort zu beginnen und das Eisen heiß schmieden zu dürfen.“

Sie nickte zerstreut und sah ihn schon nach wenigen Minuten im Schloßhofe, Befehle ertheilend, stehen.

Nach weiteren fünf Minuten sprengte er auf seinem eigenen Rosse, das ihm die Stiefmutter geschenkt hatte, durch das geöffnete eiserne Gitterthor und nun im raschesten Trabe auf der Chaussee dahin.

„Ich hätt's ihm nicht gestatten sollen,“ dachte sie angstvoll, „er ist rücksichtslos wie sein Vater, nur kälter und vorsichtiger. Mein Gott, wenn er gegen Egbert etwas im Schilde führte — Thorheit, — als ob dieser mich schonen würde, wenn er Herr hier wäre, und gar ein niedrig geborenes Geschöpf zur Schloßherrin machte. Nein, er haßt mich, — mich, seine Mutter, — und ist nur zurückgekommen, um mich zu demüthigen und seinen Vater zu rächen. — Gut, mag Kurt seinen Willen durchführen, ich habe ihn nicht anerkannt und werde es nicht freiwillig thun, bis das Gesetz mich aus diesem Schlosse vertreibt.“

Unaufhörlich schritt sie jetzt in dem großen Gemache auf und ab, unverständliche Worte vor sich hinmurmelnd.

Dann griff sie stöhnend nach ihrem Kopf, wo die Gedanken wie in einem wilden Sturmreigen durch ihr schmerzendes Gehirn wirbelten, und sank ächzend in einen Sessel, sich halb bewußtlos nach menschlichem Beistand sehnend, ohne doch die Kraft zu haben, ein Klingelzeichen zu geben.

14. Kapitel.

Kurt Hallenberg ritt nicht direkt nach Gosenbach hinein, sondern hielt vor einer Bauernschenke, die ungefähr zehn Minuten vor dem Städtchen an der Landstraße lag und an den wöchentlichen Markttagen von den Landleuten gerne als Ausspann benutzt wurde.

Hier überließ er sein Pferd der Obhut eines Knechtes und umschritt das Städtchen auf einem Promenadewege, bis er in eine schmale Gasse einbog und vor einem kleinen Friseurladen stehen blieb.

Der Geschäfts-Inhaber schien den jungen Kavalier durch sein Fenster bemerkt zu haben, denn er kam eiligst aus der Ladenthüre hervorgeschossen und begrüßte ihn mit einem tiefen Bücking.

Der Friseur war ein Mann von kaum vierzig Jahren und ein ehemaliger Diener im Hallenberg'schen Hause gewesen.

„Eichler,“ begann Kurt rasch, „ich habe etwas mit Euch zu reden.“

„Belieben Herr Baron unter mein Dach zu treten, ich stehe dem gnädigen Herrn stets zu Diensten.“

Kurt schritt rasch in's Haus und befand sich im nächsten Augenblick im Privatstübchen des Friseurs.

„Ich möchte Sie um die Gefälligkeit ersuchen, einen Weg nach der Post für mich zu machen. Geben Sie diesen Brief dem ersten Beamten mit der Bitte um eine sofortige schriftliche Antwort unter Couvert. Ich werde hier darauf warten.“

Der Friseur empfing den geschlossenen Brief, nahm seinen Hut und eilte gehorsam fort. Nach zwanzig Minuten kehrte er mit der ebenfalls geschlossenen Antwort zurück, die Kurt sofort öffnete und überflog.

„Ich danke Euch, Freund Eichler,“ sagte er dann, dem devoten Friseur herablassend zunickend und sofort das Häuschen wieder verlassend.

Denselben Weg nach der Promenade zurückschreitend, überlas er noch einmal die postalische Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Impfgesetzes betreffend.

Nr. 5899. Die Bürgermeisterämter des Bezirks weisen wir zur Darnachachtung auf §. 7 der Vollzugsverordnung vom 26. Januar 1900 (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 337) zum Reichsimpfgesetz ganz besonders hin, wonach die Ortspolizeibehörden verpflichtet sind, jedes in die Gemeinde zuziehende Kind unter 12 Jahren, für das nicht bei der polizeilichen Anmeldung der Nachweis über die erfolgte Impfung durch Vorlage des Impfscheines nach Formular I. erbracht wird, alsbald dem Bezirksamt unter Angabe des Vor- und Zunamens, sowie des Jahres und Tages der Geburt des Kindes und des Standes des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes namhaft zu machen.

Durlach den 26. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Vollzug des Impfgesetzes betreffend.

Nr. 7608. Die Vorsteher der öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen und die ersten Lehrer der Volksschulen des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß §. 9 der Vollzugsverordnung zum Impfgesetz vom 26. Januar d. Js. (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 339) alljährlich im Februar sämmtliche Zöglinge, welche während des Kalenderjahres das 12. Lebensjahr zurücklegen oder dieses Alter früher zurückgelegt, den Nachweis der mit Erfolg vollzogenen Wiederimpfung aber nicht erbracht haben, alphabetisch und nach Geschlechtern — in größeren Gemeinden auch nach Klassen — getrennt, in eine Liste nach Formular II. (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 364 u. 365) einzutragen und diese Liste dem Impfarzt spätestens auf 1. März einzusenden haben.

Die hiernach aufzustellenden Listen sind binnen 10 Tagen, soweit noch nicht geschehen, dem Großh. Herrn Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Geyer einzusenden.

Durlach den 28. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung der Almendberechtigten.

Nr. 1378. Behufs Abstimmung über die Verpachtung von ca. 4 a Almendwiese von Loos Nr. 10 im Dornwäldele an die Karlsruher Straßenbahngesellschaft werden hiermit die stimmfähigen Gemeindebürger in den großen Rathhaussaal eingeladen.

Die Versammlung findet statt jeweils um **6 Uhr Abends** und zwar für diejenigen, deren Namen mit

A bis J beginnt
am Montag den 5. März d. Js.,
mit K bis N
am Dienstag den 6. März d. Js.,
und mit O bis Z
am Mittwoch den 7. März d. Js.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht, unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 3 Mk. bestraft.

Durlach den 21. Februar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Nr. 51. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Stelle eines evangelischen Kirchensteuererhebers für den Erhebungsbezirk Durlach (einschließlich Aue und Wolfartsweier) dem Bahnmeister a. D. **Trötschler** dahier übertragen wurde (Wohnung Blumenvorstadt Nr. 7).

Derselbe wurde am 20. Februar d. Js. bezirksamtlich verpflichtet und hat mit 1. März d. Js. seinen Dienst angetreten.

Durlach den 2. März 1900.

Evangel. Kirchengemeinderath:
Specht.

Wirthschafts-Eröffnung.

Beehre mich hierdurch mitzutheilen, daß ich am 1. März d. J. die

Wirthschaft zum Waldhorn

dahier übernommen habe, und lade zur Eröffnung am Sonntag den 4. März meine werthen Freunde, Bekannten, Gönner, sowie das hochverehrl. Publikum von hier und auswärts höflichst ein.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, feinen Export- und Lagerbiers aus der Brauerei Kammerer Karlsruhe, sowie guter, reiner Weine vollkommen zufrieden zu stellen, und sehe recht zahlreichem Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Bodenmüller z. Waldhorn.

Durlach den 3. März 1900.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich im Hause **Spitalstraße 5** ein

Maler- und Tüncher-Geschäft

eröffnet habe. Ich empfehle mich in der Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Bei prompter, reeller Bedienung unter billigster Berechnung werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit meiner werthen Gönner zu erwerben. Mit der freundlichen Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
Karl Bull, Maler & Tüncher.

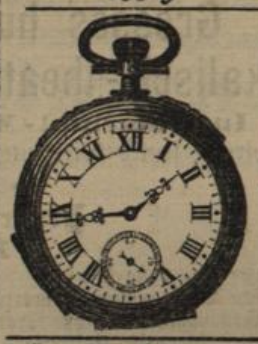
Durlach den 3. März 1900.

Chr. Meissburger, G. Monn's Nachfolger,
33 Hauptstr., **Durlach.** Hauptstr. 33,
empfiehlt sein frisch sortirtes Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren & optischen Artikeln.

Führe von jetzt an: **Operngläser, Feldstecher, Quecksilber- & Metall-Barometer, Fenster-Thermometer.**

Sämmtliche Reparaturen an Uhren, Gold-, Silber- u. optisch. Waaren prompt und billig.
Billige Preise. Reelle Bedienung.



F. Jordan, Uhrmacher,
ehem. **J. Fries,** Hauptstraße 16.
Reelle und billige Bezugsquelle für
Taschen- & Wanduhren
jeder Art.
Großes Lager in Goldwaaren.
Schnelle, gute und billige Ausführung jeder Reparatur.

Im Ausverkauf von J. Gräbner

Corsetten zu 1 Mk. und 1,20 Mk., **lein. Kragen, Schürzen, Wagendecken, sämmtliche Nähartikel** unter Ankaufspreisen.
Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Wohin gehen wir am Sonntag Abend (den 4. März)?

Zum Concert in die Festhalle!!

Da soll es ja großartig werden und kostet nur 20 Pf.
Da gehe ich auch mit!

Privat-Anzeigen.

3 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Abschluß, 2 im Vorderhaus und 1 im Seitenbau, mit Küche, Keller, Speicher, Holzremise und Antheil an der Waschküche auf 1. Juli zu vermiethen bei **Friedolin Link,** Friedrichstraße 10, 1. Stock.

2 Wohnungen
von je 1 und 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermiethen bei
Wilhelm Kappler,
Ettlingerstr. 22 a, im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf April und eine solche auf Juli zu vermiethen.
A. Herrmann, Conditorei.

Wohnungen zu vermiethen.

Ein 2. Stock mit 6 Zimmern, Badezimmer, Glasabschluß, Balkon, Gas- und Wasserleitung und sonstiger Zugehör; ein 3. Stock ebenfalls mit 6 Zimmern und Zubehör, kann auch getheilt vermiethet werden; eine Mansardenwohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet; 2 Wohnungen von je 2 Zimmern im 2. Stock mit Zubehör, kann auch zusammen vermiethet werden; 1 Wohnung von 3 Zimmern und Werkstätte auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen
Weingarter Straße 6.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen
Spitalstr. 5.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit Stallung und Scheuer, welche mit geringen Kosten auch zu einer Werkstätte ausgebaut werden kann, ist wegen Aufgabe der Landwirthschaft preiswerth zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ettlingerstraße 22c ist eine Wohnung (Mansarde) von 1 oder 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Zu verpachten oder zu verkaufen
1 Viertel 15 Ruthen Acker im Bergfeld, 1 Viertel 36 Ruthen Wiese auf der Breit. Näheres
Spitalstraße 19.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Neubau, Ecke der Werder- und Moltkestraße, welcher auf Juni beziehbar fertiggestellt wird, ist der 2. und 3. Stock auf 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnungen sind ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und können dieselben in jedem Stock ganz oder auch theilweise vermiethet werden.

Näheres bei
Gypsermeister **Widmann,**
Herrenstraße 26, I.

Zimmer, zwei gut möblirte, sind zusammen oder einzeln zu vermiethen.
Hauptstraße 30.

Wiesen, 2½ Viertel, an der oberen Hub, sind zu verpachten, zusammen oder getrennt. Näheres **Leopoldstr. 11, 1. St.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Leipheimer & Mende,

en gros & en détail.

Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen Frühjahrs-Neuheiten in

Tuchstoffen, Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen.

Grosse Auswahl. Preiswerthe Waare.

Hausgemachte
Lyonerwurst,
Zungenwurst,
Frankf. Leberwurst,
Schweinsroulade,
Frankfurter Wurst,
Cervelat,
rohen Schinken
empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.

Nudeln.

Täglich frische, selbstgefertigte **Suppen- und Gemüsenudeln** in jeder Preislage (für Wirthe und Wiederverkäufer billiger) bei

Adam Goldschmidt,
Bäckerei, Lammstraße 28.

Ausverkauf.

Wegen schleunigster Räumung als vorgesehen, sehe ich mich veranlaßt, in meinem Grundpreise

bedeutende Reduzirung

in den nachstehenden Abtheilungen eintreten zu lassen.

Emaillektöpfe 45 ₰ bis 2.80 ℳ, **Emaillekavoirs, Teigschüsseln, Eimer, Kaffee- und Milchkannen** von 65 ₰ bis 1 85 ℳ

Glasschalen	à 10 ₰
Trinkgläser	„ 6 ₰
Milchflaschen	„ 6 ₰

Waschlavoir (Steingut) .	à 50 ₰
Nachttöpfe „ .	„ 38 ₰
Kaffeetassen „ .	„ 9 ₰

Holzeierschränke für 26 Eier m. Schloß	à 50 ₰
Kartoffelstoßer . . .	„ 25 ₰
Waschklammern, 60 Stück	40 ₰

Suppenseiher m. Griff	25 ₰
Thee- und Kaffeeseiher 10	30 ₰
Trichter und Formen	10–18 ₰

Hängelampen, Küchen- und Stehlampen, Nachtlampen und Laternen.

Kohleneimer u. -Züller 1.35 bis 1.78 ℳ, **Kohlenbecken** 1.–, 1.20 ℳ, **Kehrichteimer u. Putzeimer.**

Extra-Rabatt von 1 M. an 5 bis 10 Prozent.

Karlsruher Haushaltbazar,
135 Kaiserstr. 135.

Ausverkauf.

Zum Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern** empfiehlt sich
Elise Ulmer,
Mittelstraße 17.

Ein Fräulein sucht Beschäftigung im **Kleidermachen** in und außer dem Hause
Amalienstraße 10 im Laden.

Acker, ½ Morgen auf den Nahenhausen, ist zu verpachten.
Adlerstr. 13.

Bergbahn Durlach-Thurmberg.

Der Betrieb ist wieder eröffnet!

Wir machen zugleich wieder auf die billigen und bequemen Abonnementskarten, 20 Fahrten für ℳ 2.—, aufmerksam.

Die Direktion.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 4. März, Nachmittags 4 Uhr:

Streich-Concert

(Operetten-Musik).

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Reg. Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 30 Pfg.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag, 4. März, Nachmittags 3 Uhr:

Frei-Concert.

Abends 8 Uhr:

Großes musikalisch-humoristisches Konzert,

ausgeführt von einer Abtheilung der Kapelle des Karlsruher Streichorchesters unter Mitwirkung des Originalhumoristen J. Fröhlich.

Eintritt 20 Pfg.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 4. März 1900, Abends 8 Uhr:

Grosses humoristisch-musikalisch-theatralisches Konzert,

gegeben vom **Instrumental-Musikverein Durlach,** unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. A. Weber.

Programm:

I.

1. Mainzer Narrhalla-Marsch	Julchner.
2. Deutsche Burschenschafts-Ouverture	H. Weidt.
3. Die verhängnißvolle große Trommel oder: Spuck im Orchester, humorist. Ensemble	Schork.
4. Tarara bummdera, Marsch	Komzak.
5. Elfenreigen-Walzer	J. Gungl.
6. Eine musikalische Schusterstube, große humoristisch-musikalische Szene	Zerdka.

II.

7. D' Banda kommt, Marsch	Schild.
8. Kapellmeister Taktkuittel in verzweifelter Lage oder: Karoline Blasebalg als Rettungsengel, humor. Scene	Schork.
9. Wintergartensterne „Walzer"	Kersten.
10. Mit Humor, Potpouri	Neibig.
11. Die 3 musikalischen Juden, humoristisches Trio	Schork.
12. Volontair-Galopp	Unrath.

Kassen-Eröffnung halb 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Amalienbad.

Sonntag den 4. März:

Abendplatte:

Ochsenzunge à la bordelaise. Tournedos à la Rossini.
Roastbeef à la tortue.

Stoll's prachtvolles

Etage-Caroussel & Schiffschaukel

ist Sonntag, Montag und Dienstag auf dem **Viehmarkt in Durlach** zur Benützung aufgestellt und ladet höflichst ein

F. Stoll.

1899er Pfälzer,

½-Liter zu 50 ₰ über die Straße, empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Packheu,

ein Zweispännerwagen, wird sofort zu kaufen gesucht von

Gustav May.

Echte großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen,

stark, 100 St. Mk. 10, 1000 St. Mk. 90, **Thee- & Remontantrosen,** niederveredelt m. d. besten Sorten, 12 St. Mk. 3, 100 St. Mk. 20.

Gut Berrabronn
bei Durlach.

Kartoffeln

zum Füttern, 10 Zentner, werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Vorzügl. neues

Pianino

wird billig abgegeben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

Kanarienvögel gute Schläger u. Weibchen. **Lammstraße 10.**

Ebendaselbst sind auch **Zuchthasen** zu haben.

Kanarienhahn und Henne

sowie **3 Hecken** zu verkaufen.
Hebboldstraße 15, 2. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, auf die Hauptstraße gehend, im 2. Stock, ist an zwei anständige Arbeiter billig zu vermiethen. Zu erfragen bei
Emil Pfistner, Hauptstraße 37.

Wilhelmstraße 1 ist ein schön möblirtes Zimmer an zwei solide Arbeiter sofort zu vermiethen.

Sogleich oder später wird eine gesetzte Person, welche als **Stütze der Hausfrau** und im **Hauswesen** bewandert ist, gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein braves fleißiges **Mädchen** wird wegen Krankheit des jetzigen sofort oder auf 1. April gesucht. Zu erfragen
Grötzingerstraße 3 b, 1. Stock.

Thurmberg.

Untere Wirthschaft zur „Friedrichshöhe"

können 2 bis 3 anständige **Mädchen,** welche im Serviren bewandert sind, zur Aushilfe jeden Sonntag eintreten. Näheres bei
Eduard Meier, Restaurateur.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Jungfrauenabend. Betstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Frick aus Reutlingen. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Dienstag und Mittwoch Abends 8½ Uhr: Gottesdienst.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach

Hiezu eine Beilage.